

# «Der Berg ist voller Möglichkeiten»

**MÜLENEN** Heute Freitag ist der letzte Arbeitstag von Cristina Dähler – nach knapp drei Jahren verabschiedet sich die Marketingchefin der Niesenbahn. Ihr Nachfolger Nicolas Overney ist seit dem 2. Juni an Bord.

MICHAEL SCHINNERLING

Der Schreibtisch ist geräumt: Wo gestern noch Cristina Dähler sass, kümmert sich seit heute Nicolas Overney um die Geschäfte. Dähler war genau 1082 Tage Marketingchefin bei der Niesenbahn. Sie war beim Niesen-Treppenlauf zu finden, bei den Seaside Sessions oder den Kulturabenden. Dähler organisierte Pressekonferenzen oder war Auskunftsperson für Medien. In den letzten drei Jahren hatte die Marketingchefin im Hintergrund auch neue Projekte erarbeitet. Dazu gehört die Digitalisierung des Betriebs mit einem neuen Webshop, einem Kassa- und Zutrittssystem und einem neuen Gutscheinsystem.

## Die Weltreise verschoben

Dähler schätzte die kurzen Dienstwege und das Miteinander des gesamten Niesenbahn-Teams. Zudem hatte sie viele Freiheiten. «Es war sehr abwechslungsreich, und ich konnte mit viel Eigenverantwortung arbeiten.»

Nicht immer lief allerdings alles rund bei der Bahn. «Es war ein aufregender Moment, als am 10. Juli 2019 die Niesenbahn in der ersten Sektion zwischen Mülenen und der Mittelstation Schwandegg stehen blieb», erinnert sich die Marketingchefin. «Unser Chef hatte Urlaub, und ich organisierte mit dem Team die Evakuierung der Bergstation und der Bahn.» Dank der Mitarbeiter, die wussten, was zu tun war, sei aber alles ruhig abgelaufen. Diese Episode zeigte Dähler auch noch etwas anderes: «Es ist für uns schwierig, mit Infos in nationale Medien zu kommen. Und hier kamen alle und wollten Auskunft.»

Dähler wird nun zuerst einmal Ferien machen. «Eigentlich wäre die Weltreise mit meinem Partner ab dem 23. Juni geplant gewesen – mit dem Abflug nach Peru, um dort an einem Velo-

rennen teilzunehmen.» Daraus wird vorerst nichts. Die aktuelle Lage machte den beiden einen Strich durch die Rechnung. Während ihr Partner noch ein halbes Jahr länger im Job bleiben kann, befindet sich Dähler momentan noch auf Jobsuche.

## Events für Swiss-Ski aufgegleist

Für Dählers Nachfolger Nicolas Overney ist das Frutigland kein fremdes Terrain. Von Wanderungen und Biketouren her ist ihm die Region bekannt. Wo liegen seine Prioritäten in der Startphase? «Weiterführen, was Cristina begonnen hat, und ein paar neue Ideen einbringen ist mein erstes Ziel», so der neue Marketingverantwortliche. Der 29-Jährige kommt ursprünglich aus Fribourg. Overney hat Tourismus studiert und war drei Jahre bei Swiss-Ski in der Abteilung «Events und Projekte» tätig. «Der Niesen ist ein spannender Berg und marketingtechnisch voller Möglichkeiten», findet er.



Cristina Dähler arbeitete Nicolas Overney vor dem Wechsel noch ein.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

## DREI FRAGEN AN GESCHÄFTSFÜHRER URS WOHLER

### «Frutigländer»: Urs Wohler, was schätzen Sie an Cristina Dähler?

Sie hat «weitergedacht» und sich nicht mit der erstbesten Lösung zufriedengegeben. Mit dem Digitalisierungsprojekt hat sie einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Niesenbahn AG geleistet; ein so komplex vernetztes System hat heute kaum ein touristischer Leistungsträger mit unterschiedlichen Unternehmensbereichen.

### Wie haben Sie die gemeinsame Zeit erlebt?

Cristina Dähler hat sowohl als Mitarbeiterin als auch als Mitglied des Leitungsteams gute Arbeit geleistet. Das war für mich sehr wertvoll.

### Welche Herausforderungen stehen für ihren Nachfolger an?

Nicolas Overney muss in der entscheidenden Startphase des Marketingprojektes «Digitalisierung» einsteigen und nahtlos weitermachen, ohne die ganze Entstehung zu kennen. Da kommt einiges auf ihn zu. Als Führungsperson im Leitungsteam und auch als Mitglied des Werbepools der Top-5-Ausflugziele am Thunersee muss er rasch seine Rolle finden. Was er von Cristina nicht 1:1 übernehmen kann, geschieht via «Learning by doing» – und das ist viel.

INTERVIEW  
MICHAEL SCHINNERLING